

Der arme Peter.

(Heine.)

(Orig. G dur.)

I.

Op. 53 No 3.

73. Nicht schnell. *mf*

Der Hans und die Gre - te tan - zen her - um, und

jauch - zen vor lau - - ter Freu - - de. Der Pe - - ter

steht so still und so stumm, und ist so blaß - - wie

Krei - - de. Der Hans und die Gre - te sind Bräut - gam und

Braut, und blit - zen im Hoch - zeit - ge - schmei - - de. Der ar - me

Pe - ter die Nä - gel kaut und geht im Wer - keltag-klei - -

de. Der Pe - terspricht lei - - se vor sich her, und

schau - et be - trü - bet auf bei - - de: „Ach! wenn ich nicht gar zuver-

p

nünf - tig wär, ich tä - temir was zu lei - - de.“

ritard.
dim.

II.

Ziemlich schnell.

„In mei-ner Brust, da— sitzt ein Weh, das will die Brust zersprengen; und

Etwas ruhiger.

wo ich steh, und wo ich geh, will's mich von hinten drängen. Es treibt mich nach der

Lieb-sten Näh, als könnt's die Gre-te hei-len; doch wenn ich der ins Au-ge seh, muß

Langsamer.

ich von hin-nen ei-len. Ich steig hin-auf des Ber-ges Höh, dort ist man doch al-

lei-ne; und wenn ich still dort o-ben steh, dann steh ich still und wei-ne.“

ritard. *a tempo*

III.

(Orig. E moll.)

Langsam.

Der ar-me Pe-ter wankt vor-bei, gar lang-sam, lei-chen-blaß und scheu. Es

blei-ben fast, wie sie ihn sehn, die Leu-te auf den Stra-ßen stehn. Die Mäd-chen flü-ster-n sich ins Ohr: „Der

stieg wohl aus dem Grab her-vor?“ Ach nein, ihr lie-ben Jung-fräulein, der steigt erst in das Grab hin-

ein. Er hat ver-lo-ren sei-nen Schatz, drum ist das Grab der be-ste Platz, wo er am be-sten

lie-gen mag und schla-fen bis zum jün-g-sten Tag.

ritard.